

EDITORIAL

Bei aller Vielfalt in Fragestellung und Methodik lassen die Aufsätze dieses Bandes zwei Schwerpunkte erkennen: vier Beiträge zu Homer bilden den Anfang und drei Beiträge zur Rezeption des Platonismus beschließen den Band. Damit soll nicht nur die chronologische und thematische Bandbreite von Forschungsgebieten dokumentiert werden, die sich in unserer Zeitschrift zu Wort melden können. Für beide Schwerpunkte gibt es konkrete Anlässe. Die Homerbeiträge sind Kurzfassungen von Vorträgen, die anlässlich eines Kolloquiums zum Thema „Homer, Troja und das Dunkle Zeitalter“ gehalten wurden, das am 13. und 14. Dezember 1998 auf Einladung des Instituts für Orientalische Philologie (Prof. G. Wilhelm) und der Lehrstühle für Vergleichende Sprachwissenschaft (Prof. H. Hettrich), Gräzistik (Prof. M. Erler), Klassische Archäologie (Prof. U. Sinn) in Würzburg stattfand. An zwei Tagen wurden zuerst im kleinen Kreis in den Räumen des Martin-von-Wagner-Museums, dann vor einem weiteren Publikum im Toscanasaal Fragen der Homerischen Dichtung im Lichte neuerer archäologischer, sprachwissenschaftlicher und philologischer Erkenntnisse intensiv und durchaus kontrovers diskutiert. Obgleich die Vorträge des Kolloquiums andernorts in voller Länge veröffentlicht werden sollen, kamen die Vortragenden dem Wunsch nach, auch den Lesern der Würzburger Jahrbücher durch kurze, resümierende Darstellungen einen Eindruck der beim Kolloquium vertretenen Positionen zu vermitteln. Der von Herrn Latacz gehaltene Vortrag ist Bestandteil eines in Kürze zum Thema erscheinenden Buches. Er ist deshalb hier nicht berücksichtigt. Den Autoren sei herzlich für die Bereitschaft gedankt, Grundgedanken ihrer Vorträge den Herausgebern zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen.

Mit den Beiträgen zur Tradition des Platonismus und insbesondere zu Ficino in diesem Jahrgangsband unserer Altertumskundlichen Reihe soll nicht zuletzt daran erinnert werden, daß sich 1999 das Todesjahr des *pater platonicae familiae*, des bedeutenden Übersetzers und Interpreten Platons, der mit dem von ihm 1462 versammelten Kreis in Florenz die alte Akademie wieder aufstehen lassen wollte (*„antiquam Academiam resurgentem“*, *Opera omnia* 1576, 1909), zum 500. Mal jährt.

Ludwig Braun Michael Erler Erika Simon